

Ergebnisse Versorgungsanalyse

Gesund Altern in Rodgau

Datenanalyse

Altersstatistik & Pflegebedürftigkeit

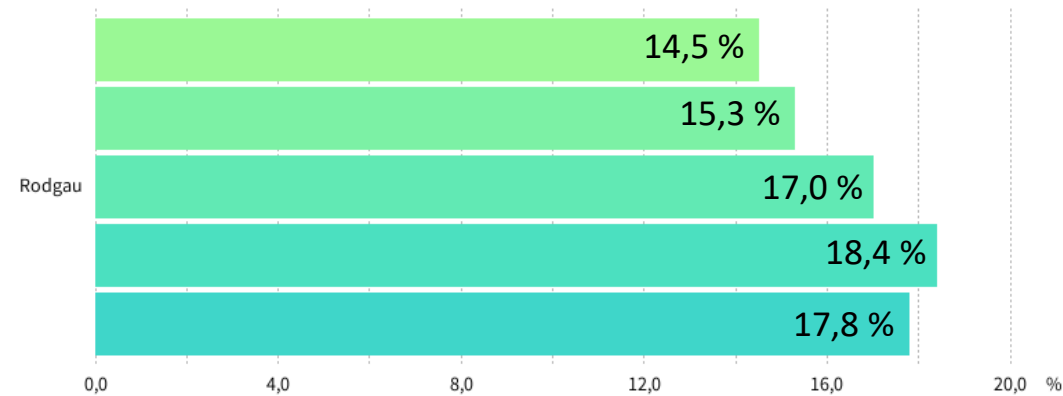
| Stand: 2022 | Rodgau | LK Offenbach | Hessen |
|--|------------------|--------------|-----------|
| Bevölkerungszahl | 46.426 | 362.137 | 6.931.360 |
| Durchschnittsalter [Jahre] | 44,5 | 44,1 | 44,0 |
| Altenquotient [ab 65-Jährige je 100 Personen der AG 20-64] | 35,7 | 36,7 | 35,4 |
| < 19-Jährige [%] und [absolut] | 18,3 % 8.496 | 19,1 % | 18,2 % |
| Anteil 19- bis 64-Jährige [%] und [absolut] | 60,3 % 27.995 | 59,6 % | 60,7 % |
| Anteil 65- bis 79-Jährige [%] und [absolut] | 14,7 % 6.825 | 14,5 % | 14,3 % |
| Anteil ab 80-Jährige [%] und [absolut] | 6,6 % 3.064 | 7,0 % | 6,8 % |
| Pflegebedürftige an der Gesamtbevölkerung [%] | | 4,7 % | 5,9 % |
| Pflegebedürftige ab 65+ Jahren [je 1.000 Einw.] | | 176,8 | 216,8 |
| Pflegebedürftige ambulant [%] | | 17,4 % | 19,8 % |
| Pflegebedürftige dauerhaft vollstationär [%] | | 13,8 % | 14,6 % |
| Plätze in Pflegeheimen [je 1.000 Einw. ab 65 J.] | | 40,4 | 50,9 |

Entwicklung der Bevölkerung bis 2040

Wegweiser Kommune

Anteil 65- bis 79-Jährige

Rodgau (im Landkreis Offenbach)



✓ 2020 ✓ 2025 ✓ 2030 ✓ 2035 ✓ 2040

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

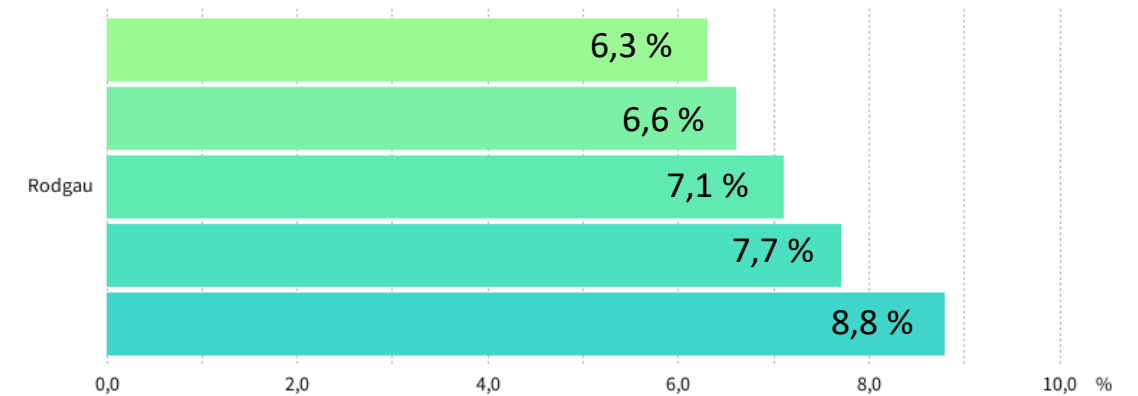
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0

| Bertelsmann Stiftung

Wegweiser Kommune

Anteil ab 80-Jährige

Rodgau (im Landkreis Offenbach)



✓ 2020 ✓ 2025 ✓ 2030 ✓ 2035 ✓ 2040

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

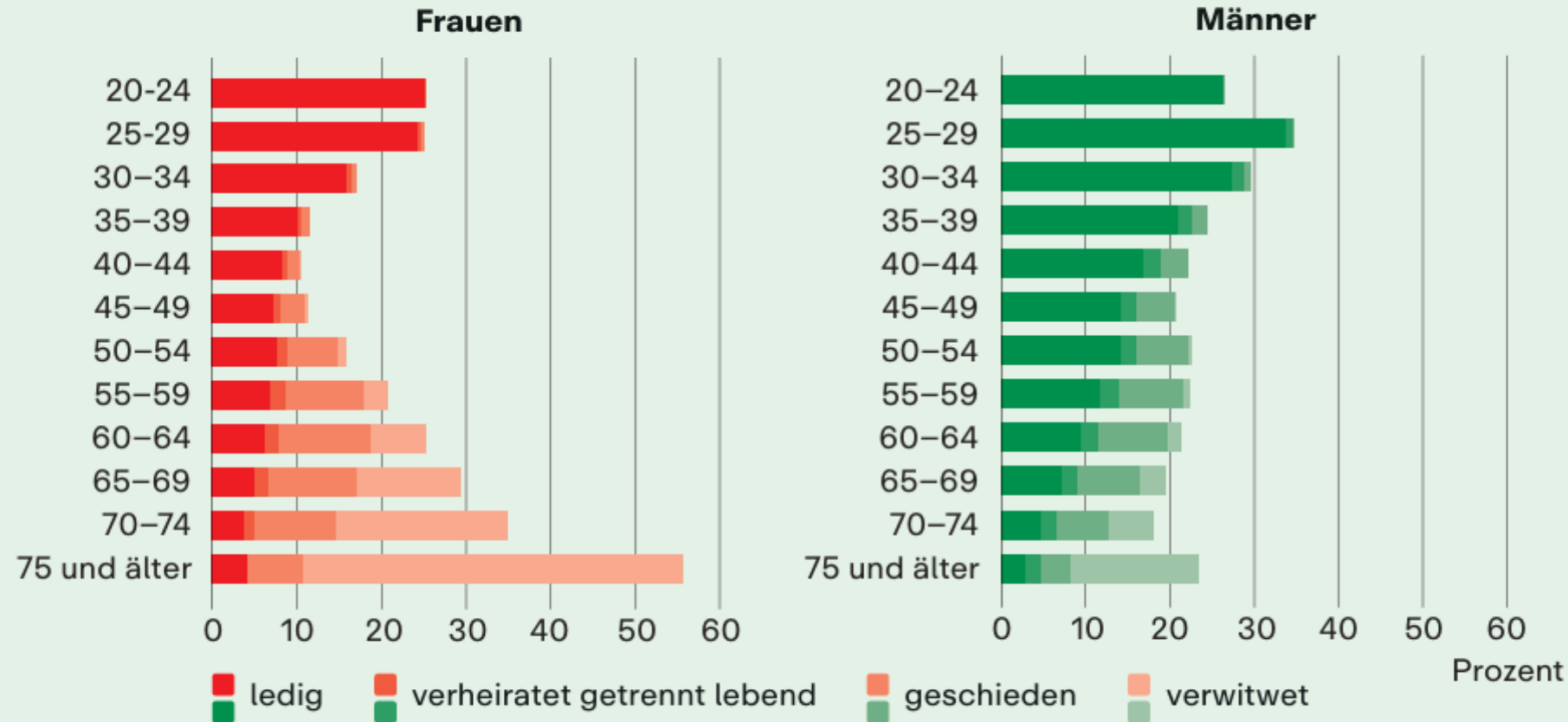
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0

| Bertelsmann Stiftung

→ 2040 ist jeder vierte Bewohner Rodgaus 65 Jahre oder älter !

Alleinlebende nach Altersgruppen

Anteil der in Einpersonenhaushalten Lebenden in verschiedenen Altersgruppen nach Geschlecht, in Prozent, 2021



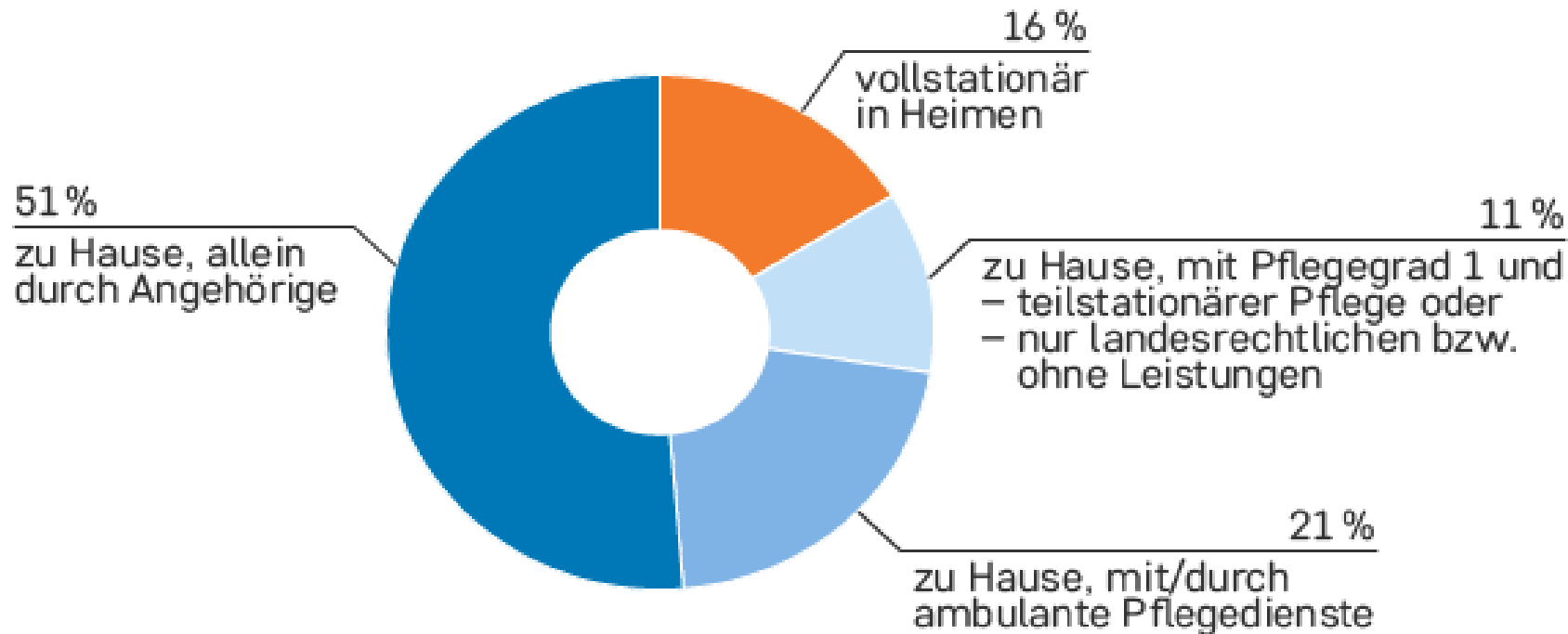
(Datengrundlage: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, 2023³)

Jede zweite Frau und jeder vierte Mann über 75 Jahren **lebt alleine**.

Versorgung von Pflegebedürftigen

Versorgung von Pflegebedürftigen

Pflegebedürftige nach Art der Versorgung, 2021



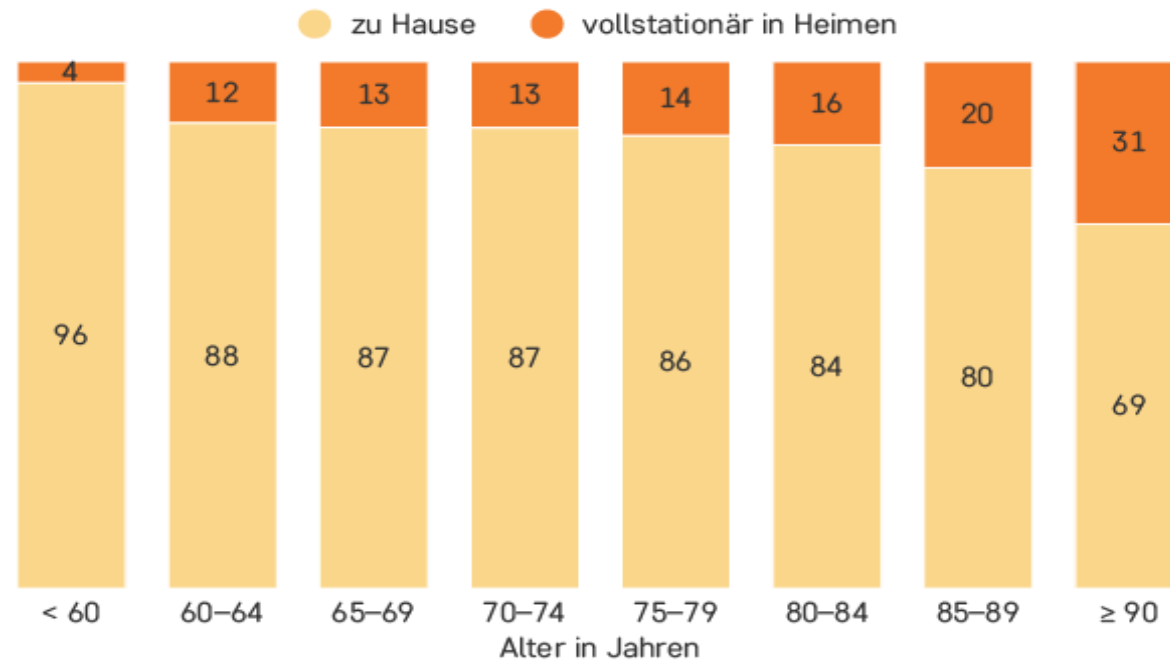
Die **Versorgung von Pflegebedürftigen** findet überwiegend **zu Hause** durch **Angehörige** statt.

Daten: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen
Grafik: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2024); Bildlizenz: CC BY-ND 4.0

Versorgung von Pflegebedürftigen nach Altersgruppe

Versorgung von Pflegebedürftigen

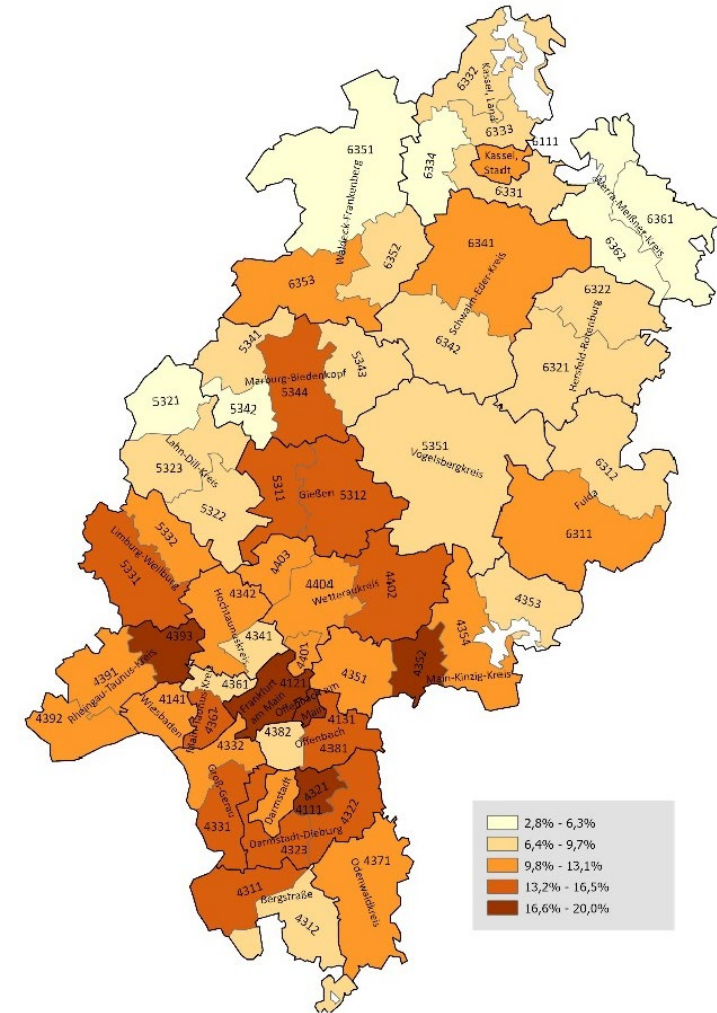
Pflegebedürftige nach Art der Versorgung (Anteile in Prozent), 2021



Daten: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen
Grafik: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2024); Bildlizenz: CC BY-ND 4.0

Die Versorgung von Pflegebedürftigen in stationären Einrichtungen steigt ab dem Alter von 80 Jahren kontinuierlich an.

Pflegebedürftigkeit im Landkreis Offenbach (Ost)



- 23,4 % der über 74-Jährigen sind pflegebedürftig
→ Prognose: Anstieg um +14,4 % bis 2030

Von allen Pflegebedürftigen

- leben 82,4 % zuhause und 17,0 % in Pflegeheimen
- werden 23,3 % von ambulanten Diensten versorgt

Vorausberechnete Zunahme der Pflegebedürftigen 2019 - 2030

Quelle: Lauxen, O. & Morici, S. (2023). Hessischer Pflegebericht 2023, Hrsg. Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur, Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Pflegestruktur-Indikatoren im Vergleich Landkreis

| Indikatoren | Regionaler Wert (*Kreisdaten) | Hessen- Wert | Typ |
|---|----------------------------------|-----------------|------------------------|
| Kurzzeitpflegeplätze <i>pro 1.000 i. d. eigenen Häuslichkeit versorgte Pflegebedürftige</i> | 25,2* | 20,4 | Bedarf → Struktur ↘ |
| Tagespflegeplätze <i>pro 1.000 i. d. eigenen Häuslichkeit versorgte Pflegebedürftige</i> | 11,5* | 22,8 | Bedarf → Struktur ↘ |
| Vollstationäre Plätze <i>pro 100 über 84-Jährige</i> | 28,7 | 38,5 | Bedarf → Struktur ↘ |
| Betreuungs- und Entlastungsangebote <i>Anbieter pro 1.000 i. d. Häuslichkeit versorgte Pflegebedürftige</i> | 2,3 | 1,7 | Bedarf ↗ Struktur ↗ |
| Betreutes Wohnen <i>Angebotene Wohnungen pro 1.000 über 64-Jährige</i> | 5,6 | 10,6 | Bedarf → Struktur ↘ |
| Ambulant betreute Wohngemeinschaften <i>Plätze pro 10.000 über 74-Jährige</i> | 5,2 | 10,2 | Bedarf ↗ Struktur ↘ |
| SAPV-Dienste <i>pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner</i> | 0,0* | 0,3 | Bedarf → Struktur ↘ |
| Ambulante Hospizdienste <i>pro 40.000 Einwohnerinnen und Einwohner</i> | 0,6* | 0,8 | Bedarf → Struktur ↘ |
| Stationäre Hospize <i>pro 1.000.000 Einwohnerinnen und Einwohner</i> | 2,8* | 3,4 | Bedarf → Struktur ↘ |

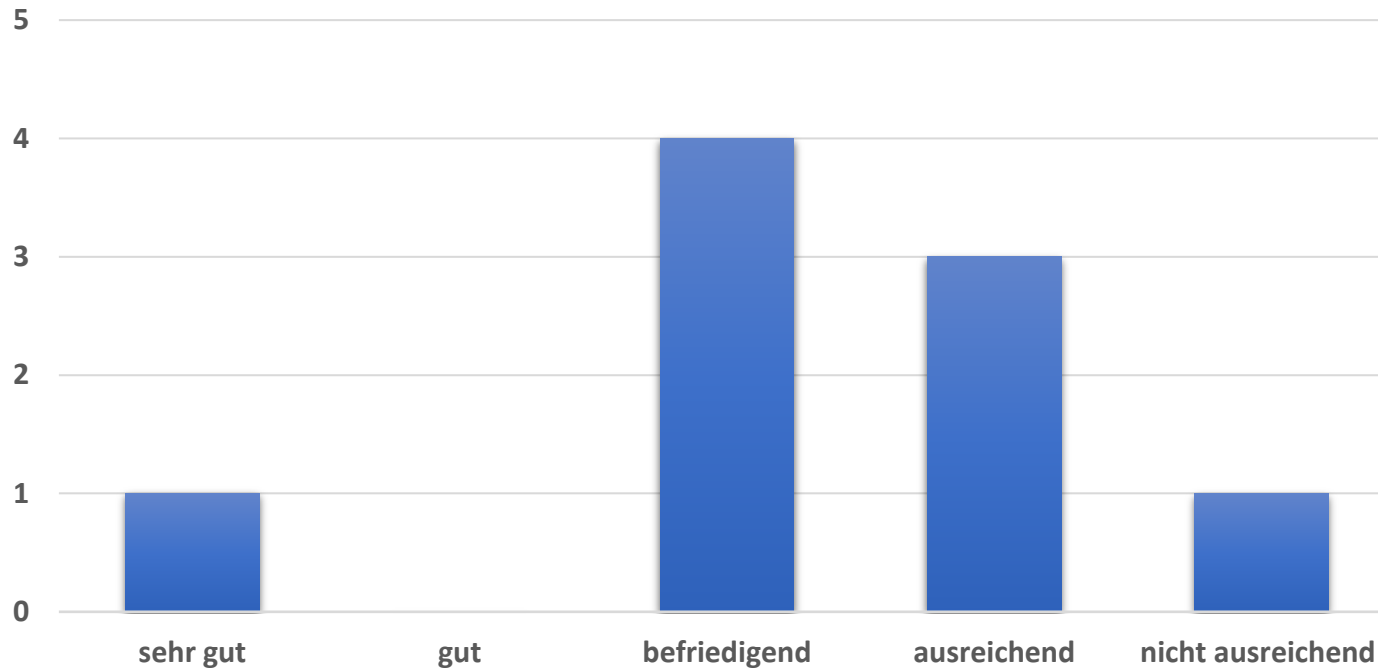
Interviewanalyse

Durchgeführte Interviews

Mit folgenden Organisationen und Personen wurden Interviews durchgeführt:

- **Ambulante Pflegedienste**
- **Stationäre Pflegeeinrichtungen**
- **Tagespflegeeinrichtungen**
- **Quartiere**
- **FB Soziale Dienste & Gemeindepflege**
- **Bürgerinnen und Bürger**
- **Bürgerhilfe Rodgau e. V.**

Hausärztliche Versorgung

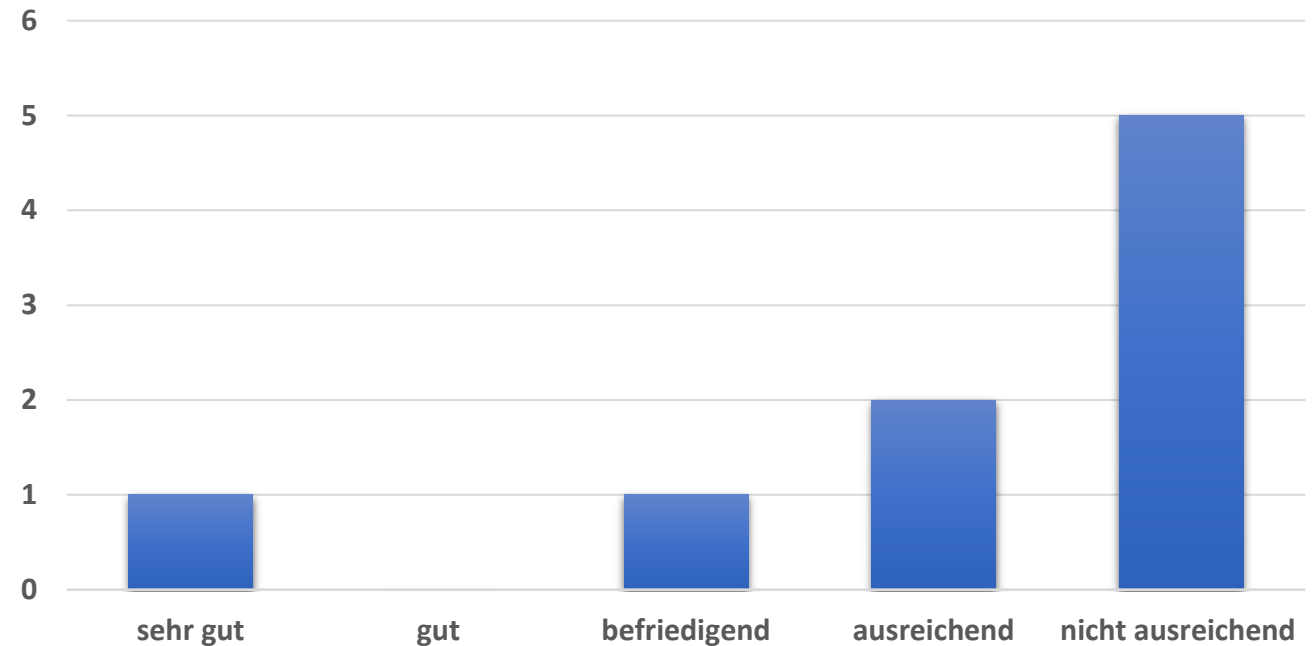


- Patientenstopp in vielen Praxen
- Praxen oft nicht barrierefrei
- kaum Haus- und Heimbefuche seitens der Ärzte in Rodgau
- viele Pflegeeinrichtungen haben Kooperationsvertrag mit einem auswärtigen MVZ, das auf Heimbetreuung spezialisiert ist.

Fachärztliche Versorgung

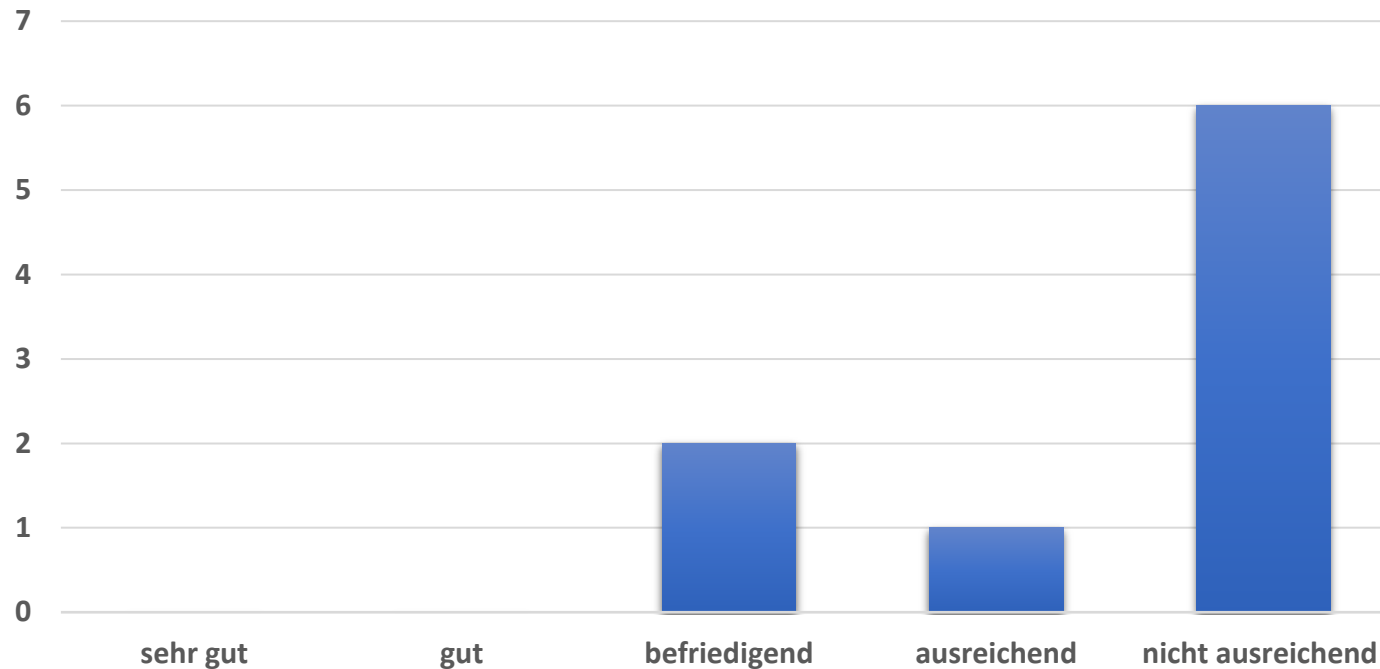
- lange Wartezeiten auf Termine
- fehlende Fachgruppen: Urologie, Augenheilkunde
- Verstärkung gewünscht: Neurologie, Dermatologie, Kardiologie, Diabetologie, Kinder- und Jugendmedizin, HNO, Psychiater, Venerologie
- kaum Haus- und Heimbesuche (v. a. HNO- und Augenärzte fehlen)

Fachärztliche Versorgung



Therapeutische Versorgung

Therapeutische Versorgung



→ Therapeutische Versorgung wird von fast allen als nicht ausreichend beschrieben

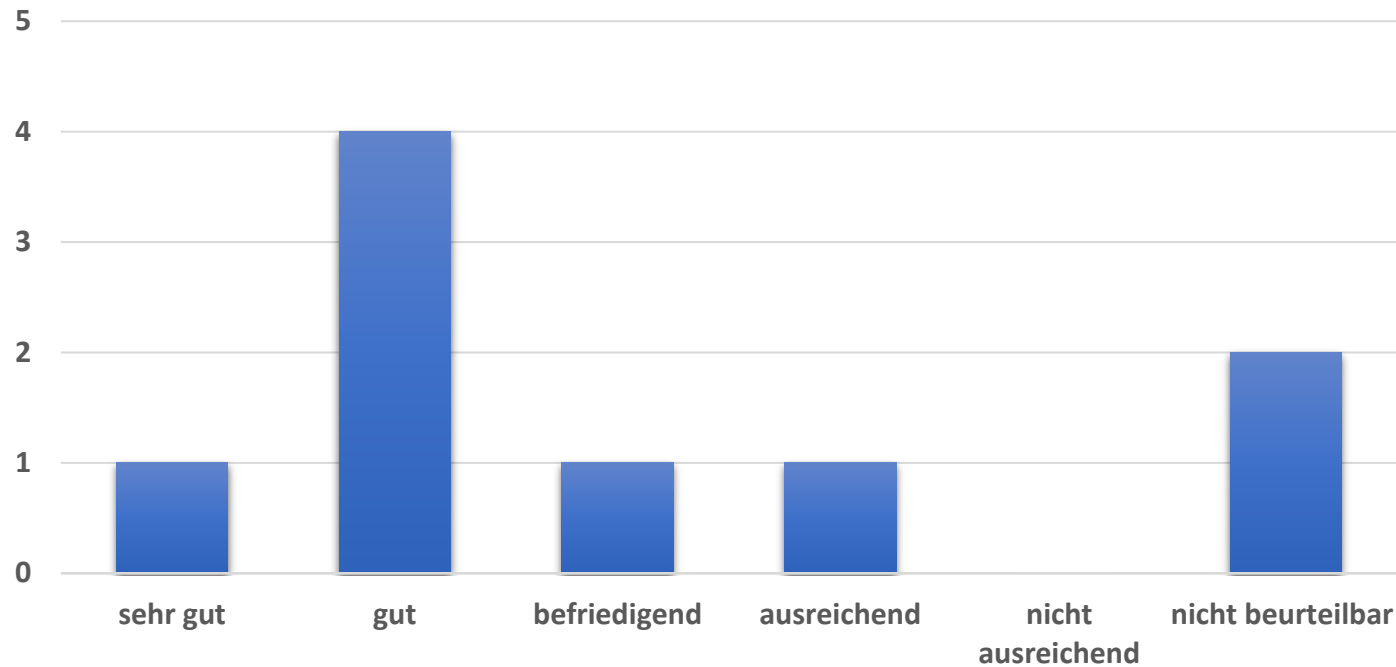
Grund dafür:

Lange Wartezeiten. Es fehlen

- Physio-, Logo-, Ergotherapeuten
→ v. a. für Haus- und Heimbesuche
- Ambulante Reha
- Psychotherapeuten

Pflegerische Versorgung - ambulant

Ambulante pflegerische Versorgung

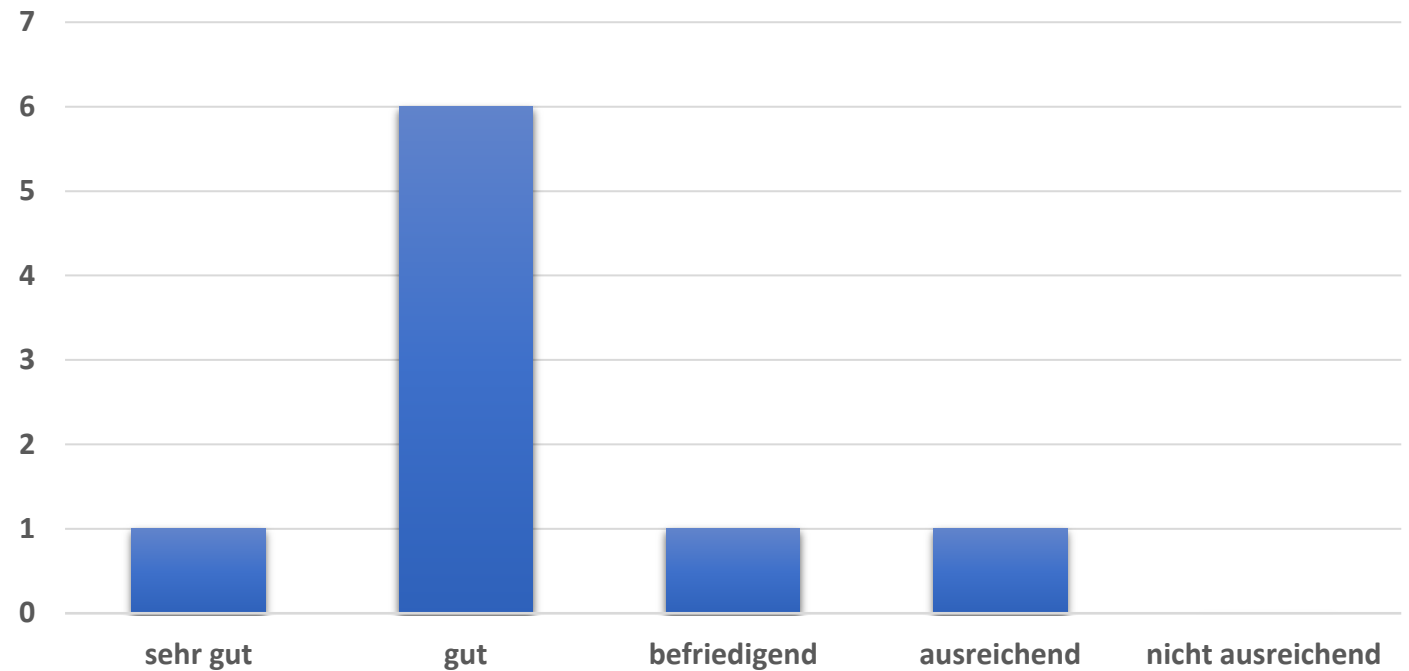


- „Quantität gut – Qualität gut bis nicht schlecht“
- freie Kapazitäten unterscheiden sich je nach Pflegedienst
- Tagespflege
 - Uneinigkeit, ob Plätze ausreichen
 - Kosten und Öffnungszeiten sind oft Problem
- Wund- und Katheterversorgung
 - gute Zusammenarbeit mit externen Wundmanagern
 - Katheter wechselt Pflege i.d.R. selbst

Pflegerische Versorgung - stationär

- weiteres Pflegeheim wäre gut, Problem: Personal
- geschlossene Station / Gerontopsychiatrie fehlt
- Kurzzeitpflegebedarf ist da, v. a. in Urlaubszeit und nach KH-Aufenthalten
- Entlassmanagement wird klinikübergreifend als schwierig bewertet

Pflege stationär



Statistik Pflegeplätze

| Pflegebereich | Gesamtplätze zum Zeitpunkt der Befragung |
|-------------------------|--|
| Stationäre Pflegeplätze | 471 Plätze |
| Tagespflegeplätze | 53 Plätze |

Problem: in einigen Einrichtungen können zeitweise nicht alle vorhandenen Betten belegt werden (Personalknappheit)

Wohnen im Alter

- Römergarten Residenzen
 - 20 Appartements für seniorenrechtliches Wohnen mit Service
- K&S Seniorenresidenz
 - 25 Appartements für seniorenrechtliches Wohnen mit Service
- Johanniter Quartier Rodgau
 - 48 barrierearme Wohnungen in unterschiedlicher Größe mit Serviceleistungen

→ Lange Wartelisten in allen Einrichtungen

Bedarf an:

- niedrigschwelliger, aufsuchender Sozialarbeit → Gemeindepflege ausbauen
- Seniorengerechten Wohnungen mit bezahlbarer Miete und ggf. Möglichkeit Zubuchung von Leistungen (z. B. Haushaltsdienstleistungen)
- Angeboten für haushaltsnahe Dienstleistungen (ohne Pflege-Kombi)
- Mehrgenerationenhäusern / Nachbarschaftshilfe
- Angeboten für betreutes Wohnen zuhause
- Bau von barrierefreien Wohnungen im Erdgeschoss verpflichtend in Bebauungspläne bei Mehrfamilienhäuser-Neubau aufnehmen
- Barrierefreier Infrastruktur (z. B. Gehwege für Rollatoren / Rollstühle zu uneben)
- Wohnortnahen Lebensmittelgeschäften v. a. in Jügesheim (z. B. Tegut Theo)

Versorgung:

- Hausärztliche Versorgung: überwiegend zufrieden, z. T. lange Wartezeit auf Termine, Schwierigkeiten bei Neusuche
- Fachärztliche Versorgung: es fehlen Augen- und Kinderärzte
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: längere Fahrzeit nach Dietzenbach bzw. Seligenstadt (früher: ÄBD in Rodgau)
- Therapeutische Versorgung nicht ausreichend, v. a. bei akuten Problemen und in der OP-Nachsorge; es fehlen: Physiotherapeuten, Krankengymnasten, ambulante Reha, Lymphdrainage, Logo- und Ergotherapeuten
- Apotheken: gute Versorgung
- Pflegedienste: Schwierigkeiten, einen zu finden
- Tagespflege: Bedarf ist da, aber oft ein Kostenproblem
- Stationäre pflegerische Versorgung: gut
- SAPV und Hospiz: sehr zufrieden

Von den Befragten vorgeschlagene Verbesserungsansätze

- Mehr aufsuchende Angebote anbieten → z. B. Gemeindepflege, Betreuungskräfte für alleinlebende Senioren
- Senioren einbeziehen → wie können Senioren selbst aktiv werden, um fit zu bleiben?
- Mobilität verbessern → Hopper ausbauen auch tagsüber
- Haushaltsnahe Dienstleistungen anbieten → Putz- und Einkaufshilfe, niedrigschwellige Unterstützungshilfen
- Barrierefreie, bezahlbare Wohnungen schaffen → in denen Menschen mit ca. 60 Jahren einziehen und bis ans Lebensende versorgt sind („damit man sie nicht mehr umpflanzen muss“)
- mehr Zusammenarbeit der Pflegeakteure untereinander → wurde von fast allen Befragten gewünscht (z. B. Qualitätszirkel, Austausch über Neuerungen, 1x / Jahr)
- Treffen zu Qualitätszirkeln unter den Leistungserbringern (z. B. 1x / Jahr)
- Parkplatzsituation der Leistungserbringer

- Hausärztliche Versorgung **befriedigend bis ausreichend**: Haus- und Heimbesuche finden überwiegend durch Ärzte außerhalb Rodgaus statt, fehlende Barrierefreiheit in den Praxen, Patientenstopps
- Fachärztliche Versorgung **nicht ausreichend**: lange Wartezeiten; so gut wie keine Haus- und Heimbesuche durch Rodgauer Ärzte; nicht alle Fachgruppen ortsnah
- Ambulante pflegerische Versorgung **gut**
- Stationäre pflegerische Versorgung **gut**: 1 Pflegeheim mehr empfehlenswert, aber schon jetzt zu wenig Personal, um alle Betten zu belegen
- Tagespflege **unterschiedliche Bewertungen**: Kostenproblem, Öffnungszeiten
- Kurzzeitpflege (??)
- Entlassmanagement in vielen Häusern **nicht optimal**
- Therapeutische Versorgung **nicht ausreichend**: es fehlen Physio-, Logo- und Ergotherapeuten, ambulante Reha, Psychotherapeuten; OP-Nachsorge kritisch
- Versorgung älterer Menschen **gut bis befriedigend**: Vereinsamung, kaum bezahlbare, barrierefreie Wohnungen, eingeschränkt in Mobilität